## KLOSTER WEYARN Entwicklungsgeschichte im Überblick

Im Jahr 1133 schenkte Graf Siboto II. von Falkenstein seine Burg "wiare", das heißt "Weinkeller", sowie eine Reihe von Hofstellen, Mühlen und Weingütern (!) für eine Kirche zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus. Sie wurde betreut von Augustiner-Chorherren.

In den Jahren 1236 und 1356 vernichteten Großbrände das Stift nahezu vollständig. Erst im späten 14. Jahrhundert hatte sich Weyarn von diesen Katastrophen erholt. Hiervon zeugte ab 1374 eine neue Stiftskirche im Stil der frühen Gotik.

Mit dem Propst Valentin Steyrer, der zwischen 1626 und 1659 regierte, besaß das Stift einen tatkräftigen Prälaten. Propst Valentin vergrößerte die wirtschaftliche Basis des Stifts durch Erwerb zahlreicher Bauernhöfe und Einrichtung einer Brauerei. Bereits 1646 baute er eine höhere Schule mit Internat.

Die prächtige Stiftskirche St. Peter und Paul erbaute Lorenzo Sciasca aus Roveredo von 1687 bis 1693 noch im Stil des Graubündner Hochbarock. Eine Generation später hielt im Kirchenraum das bayerische Rokoko Einzug mit den Deckenfresken und Stuckarbeiten von Johann Baptist Zimmermann sowie den meisterhaften Skulpturen von Ignaz Günther.

Berühmtheit erlangten die Weyarner Chorherren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit ihrer Liebe zur geistlichen und weltlichen Musik. Durch einen besonderen Glücksfall blieb in Weyarn der gesamte Notenfundus (rund 600 Sammelhandschriften) jener Zeit erhalten. Er befindet sich heute als Leihgabe der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul zu Weyarn in der Dombibliothek Freising.

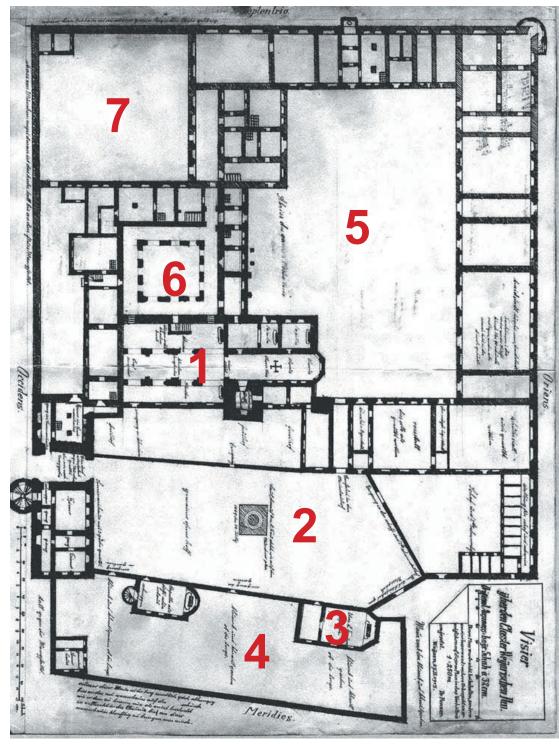
Dieser Pflegestätte der Künste setzte die Säkularisation ein Ende.

Mit dem 19. März 1803 begann die eigentliche Säkularisation. Die meisten Gebäude wurden in der Folge abgebrochen. Die Stiftskirche blieb jedoch als Gotteshaus der Pfarrgemeinde erhalten.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtete die Stadt München in Weyarn ein Waisenhaus. In den Dreißiger Jahren diente es als Führerschule der Hitlerjugend und gegen Ende des Zweiten Weltkriegs als Lazarett. In der Nach-kriegszeit übernahm das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNRA) die Anlage als Übergangsheim für "Displaced Persons". 1953 kaufte der Pädagoge Max Riel das Gelände von der Stadt München und gründete in Weyarn ein Privatschule. Sie stellte 1984 den Betrieb ein.

1998 erwarb der Deutsche Orden das ehemalige Stift und verlegte den Sitz der Deutschen Provinz von Frankfurt am Main nach Weyarn. Seit 1999 betreuen die Kleriker des Ordens auch die Pfarrei Weyarn.

Auszug aus "Klöster in Bayern" - Haus der Bayerischen Geschichte



Nachzeichnung ( 1913) eines heute verschollenen Klosterplanes von 1669. Der Plan stellt die Bausubstanz im Jahre 1669 dar .

mittelalterliche Klosterkirche mit Seitenschiffen

2 südlich der öffentlich zugängliche Hof mit Mariensäule und Seminargebäude

Kapellen St. Jakob und Maria-Hilf

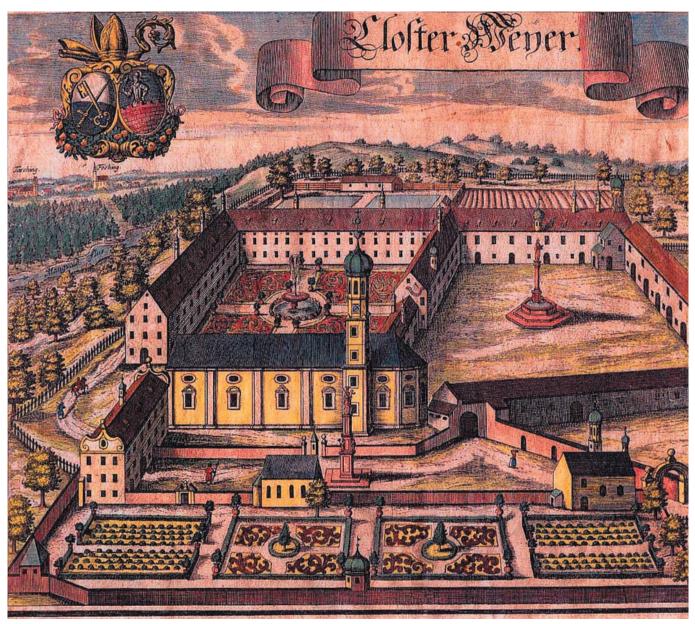
südlich ein Blumen- und Kräutergarten

im Nordosten der Kirche der Klosterbauhof

6 Kreuzgang im Norden der Kirche, umgeben von Konventgebäuden

Garten mit Sommerhaus





Klostergebäude des ehem. Augustiner-Chorherrenstifts Weyarn Ansicht des Klosters, Michael Wening, um 1700

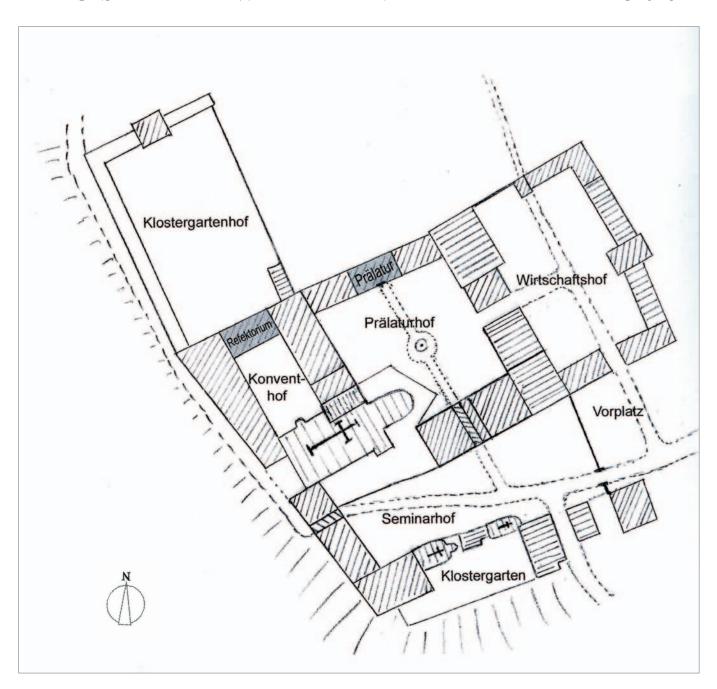
Der Weyarner Konventgarten trat an die Stelle des Kreuzhofes. Im Zuge des Klosterneubaues wurde der Kreuzgang zu dem gelängten Kreuzhof erweitert und gärtnerisch gestaltet.

Der Stich zeigt den Konventgarten als ein *Parterre de broderie ( Stickerei)*. Auf einer ebenen rechteckigen Fläche sind verschwungene Rasen- oder Buchsheckenbänder symmetrisch zur Längsachse angeordnet.

Die Rasenbänder werden begrenzt durch Bordüren aus roter Erde oder Ziegelsplitt.

Die Klosteranlage besteht aus 3 Höfen: Seminarhof mit angrenzendem Blumen- und Kräutergarten,

Ökonomiehof - spätere Prälaturhof - und Konventhof mit Konventgarten im Norden der Klosteranlage.



#### Der Plan zeigt die aus 5 Höfen gebildete Klosteranlage

Seminarhof mit angrenzendem Blumen - und Kräutergarten

Prälaturhof - ehemals Wirtschaftshof

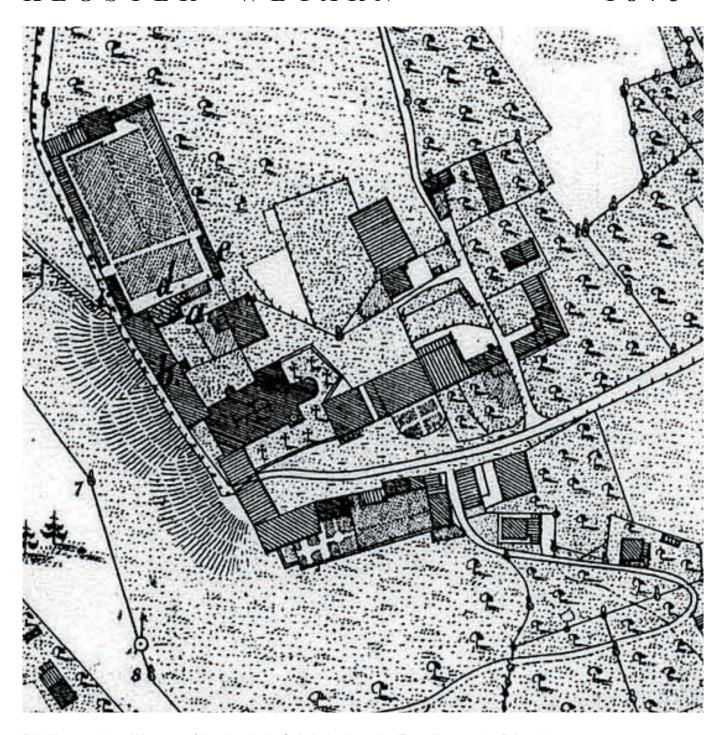
Wirtschaftshof

Konventhof

Konventgarten

Mit der Säkularisation ( Stichtag 19.März 1803) beginnt die Zersplitterung der Klosteranlage Weyarn.

Der nördliche Abschluss des Konventhofes, der sogen. Refektoriumsstock, und die Prälatur sind 1806 bereits abgebrochen.



Die Klosteranlage Weyarn erfährt durch die Säkularisation eine Zersplitterung in Privateigentum.

Teile der Klosteranlage werden abgerissen und zweckentfemdet.

Der ehemalige Konventhof erfährt keine neue gartenkünstlerische Gestaltung.

### KLOSTER WEYARN 05/2006



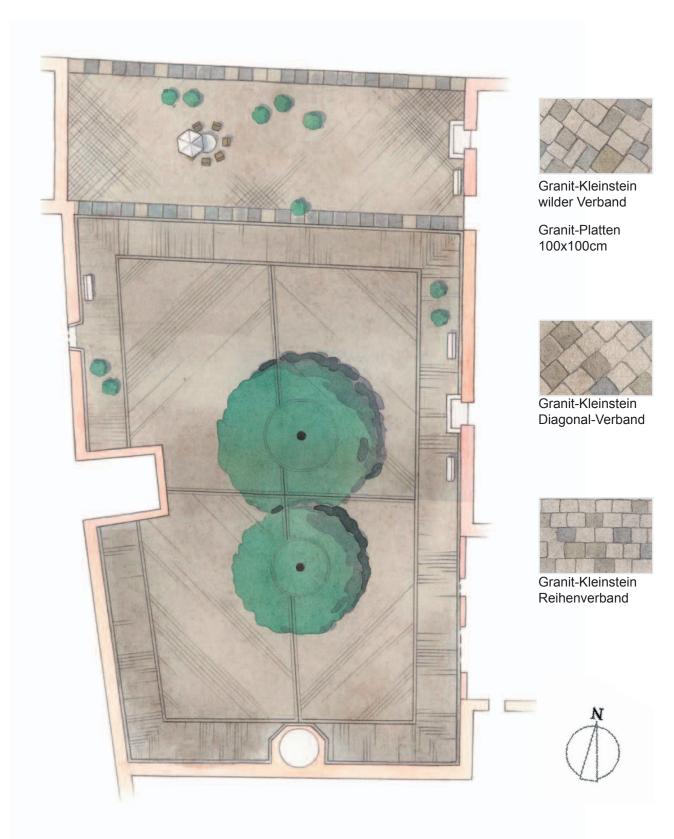


1998 erwirbt der Deutsche Orden die Gebäude um den ehemaligen Konventhof , ebenso die Seminargebäude am Seminarhof.

Der Konventhof wird als Parkfläche genutzt.

Im Frühjahr 2006 fällt die Entscheidung dem Konventhof seine ehemalige Bedeutung als einem Ort der Meditation, Rekreation und Repräsentation unter Berücksichtigung heutiger Nutzungsansprüche zurückzugeben.

## KLOSTER WEYARN



Die ursprünglich barocke Gestaltung des Konventhofes wird in zeitgemäßer Form paraphrasiert .

# KLOSTER WEYARN

